

B. Bronze.

a. Fibeln (Taf. X Fig. 1—29). Die gefundenen Fibeln sind nicht sehr zahlreich. Während in Aislingen etwa 60 Fibeln gezählt werden und in Hofheim gar gegen 300, fanden sich in Hüfingen bis jetzt nur etwa 30 Stück. Den Formen nach steht das Hüfinger Fibelmaterial dem Aislinger näher als dem von Hofheim. Wie in Aislingen halten sich auch in Hüfingen Spiral- und Scharnierfibeln die Waage. Unter den Spiralfibeln sind wie in Aislingen die einfachen Drahtfibeln vom Mittel- und Spätlatènetypus verhältnismäßig reicher vertreten als in Hofheim. Wie in Aislingen und Vindonissa begegnen in Hüfingen die Rosettenfibeln, die in Hofheim ganz fehlen, ebenso die kräftig profilierte große Spiralfibel mit zwei Ringen wie Aislingen Taf. XVII Fig. 14 und 15 (Jahrbuch des historischen Vereins Dillingen XXII 1909 S. 177 ff.). Es entspricht durchaus den bei den Münzen schon deutlich gewordenen Verhältnissen, wenn die Fibel mit der Länge nach geripptem und quergekehrtem Bügel, die in flavischer Zeit besonders beliebt wurde, am zahlreichsten vertreten ist. Ganz fehlt bis jetzt die in Hofheim reich vertretene Augenfibel und ihre Abarten.

1 (Taf. X Fig. 1). Bronzedrahtfibel des sogenannten Mittellatènetypus, das zurückgeschlagene Endstück des Nadelhalters teilweise abgebrochen. Über diesen Typ vgl. Nass. Annalen 40 S. 124 und Jahrbuch des hist. Ver. Dillingen XXII 1909 S. 181 (Aislingen); alter Fund.

2. Kleine vollständig erhaltene Fibel von demselben Typ wie Nr. 1; alter Fund.

3. Bruchstück einer Eisendrahtfibel vom Spätlatènetyp; gef. im Kastellgelände.

4. Bruchstück einer Eisenfibel vom Spätlatènetyp, Nadel und Nadelhalter abgebrochen; gef. Graben A.

5. Bügel und Nadelhalter einer Bronzedrahtfibel; gef. im Kastellgelände.

6. Bronzefibel des Nauheimer Typs mit emailartiger Patina; gef. im Kastellgelände.

7. Bronzefibel mit steil nach oben gerichtetem Bügelhals, scharfer Knickung und kräftigem Bügelknoten, der Bügelhals gerippt, das Ende des Bügels durch zwei Striche abgetrennt, genau entsprechend dem Typ Hofheim Ia; alter Fund.

8. Rosettenfibel. Die Fibel besteht aus einer starken Grundplatte und einer ganz dünnen, gepreßten Zierplatte. Die Zierplatte der runden Scheibe ist nicht mehr erhalten. Der trapezförmige Fuß zeigt einen bewaffneten Krieger im Kampf mit einem Ungetüm; ein gleiches Stück, aber vergoldet, von Vindonissa zeigt noch den Namen des Fabrikanten ANGVIL, der auf unserem Stück ausgebrochen ist, vgl. Mitteil. der antiquar. Gesellschaft Zürich XV 1863—1866 Taf. XI Fig. 12. Gef. im Abzugsgräbchen westlich des Horreums.

9. Große sogenannte Militärfibel mit ausgebrochenem Kragen; gef. im Abzugsgräbchen unter dem Horreum.

10. Rosettenfibel. Die Zierplatte zeigt auf der runden Scheibe einen stilisierten Kopf und auf dem Fuß einen Widder. Gef. wie Nr. 9.

11. Einfache Bronzedrahtfibel mit unterer Sehne und stark geknicktem Bügel. Der Fuß hat nach oben gerichteten Endknopf. Alter Fund.

12. Großes, 10 cm langes, ausgezeichnet erhaltenes Stück mit großem, breit ausladendem, durch vier Einschnitte gegliedertem Bügelknoten, mit fünf eingravierten Augen auf dem Grat. Ein zweiter Knoten von einem scheibenförmigen Ring gebildet; der Bügel endigt in einem Knopf. Der durchbrochene Nadelhalter zeigt Treppmuster. Alter Fund. Vgl. über diesen Typ Harbauer, Aislingen, Dillinger Jahrbuch XXII 1909 S. 187.

13. Fibel mit gestrecktem Bügel, Rollhülse und durchbrochenem Nadelhalter; gef. wie Nr. 9.

14. Bügelbruchstück einer Fibel mit gestrecktem Bügel von dreieckigem Querschnitt; von dem durchbrochenen Nadelhalter noch Ansätze zu erkennen; gef. in Baracke Ib.

15. Bügelbruchstück einer Fibel vom Aucissatyp mit gerundetem Bügel; gef. im Kastellgelände.

16. Ein ähnliches Stück, der Rücken des Bügels ist geriefelt; gef. östlich vom Bad.

17. Bogenscharnierfibel vom Aucissatyp; der bandartige Bügel hat in der Mitte eine Hohlkehle und ist von 2 Perlrücken eingefaßt; alter Fund.

18. Bogenscharnierfibel mit starker gerippter Mittelrippe und gerippten Rändern, Kopfplatte ohne Stempel und ohne Augen; alter Fund.

19. Scharnierfibel mit gestrecktem, der Länge nach geripptem Bügel; gef. in Baracke Ib.
 20. Scharnierfibel mit breitem, gestricheltem Bügel, der Fuß durch eine Kehle abgetrennt, die Nadelhalter durchlocht, versilbert; gef. in Baracke Ib.
 21. Scharnierfibel mit reich profiliertem Bügel, versilbert, an dem unverzierten Mittelstück des Bügels an der Seite drei Löcher, wohl von nicht mehr vorhandenen Zierknöpfen stammend, der Nadelhalter von drei Löchern durchbohrt; alter Fund.
 22. Scharnierfibel mit breitem, der Länge nach geripptem und mit reich profilierten Querrippen verziertem Bügel, am Knick flügelartige Ansätze, Nadelhalter durchlocht. Die Nadel hat unterhalb ihrer Befestigung einen Dorn, wodurch das Öffnen erleichtert werden soll. Bügel versilbert. Alter Fund.
 23. Bronzefibel mit gestrecktem Bügel, versilbert, Niello auf dem Bügel und Mittelgrat; gef. in Baracke Ib.
 24. a. Kleine Scharnierfibel mit quergekehltem und der Länge nach gefurchtem Bügel; gef. in Baracke Ia. — b. Kleine Scharnierfibel mit reich profiliertem, quengeripptem Bügel, Bügelende mit kammartigem Aufsatz, Nadel nicht mehr vorhanden. Das rechteckige Plättchen hatte offenbar Einlage aus Eisen ähnlich Novaesium (Bonner Jahrb. CXI/CXII 1904) Taf. XXIV Fig. 30. Alter Fund.
 25. Kleine Scharnierfibel mit reich gegliedertem, quengeripptem Bügel; Nadelhalter und Nadel abgebrochen; alter Fund.
 26. Scharnierfibel, versilbert mit gestrecktem und quergekehltem Bügel, Nadel und Nadelhalter abgebrochen; gef. im Abzugsgräbchen beim Horreum.
 27. Scharnierfibel, Bügel mit rechteckigem Querschnitt, auf dem Rücken eine Längsrille, das Ende des Bügels abgesetzt und in eine Spitze endigend. Es ist fraglich, ob die beigeheftete Nadel zur Fibel gehört. Alter Fund.
 28. Kleine Fibel in Form einer Laute mit Zierknopf in der Mitte; gef. wie Nr. 26.
 29. Broschenfibel, versilbert mit erhabenem Knopf in der Mitte; gef. wie Nr. 28.
- b. Ringe, Schnallen, Ringschlüssel, Verschiedenes (Taf. X Fig. 30—66).
30. Bronzering mit einer Rille; alter Fund.
 - 31 und 32. Omegaschnallen; alte Funde.
 33. Große Omegaschnalle von ovalem Querschnitt, mit Zickzackornament verziert; alter Fund.
 34. Einfache Omegaschnalle mit scharfem Mittelgrat; der Dorn fehlt; alter Fund.
 35. Einfache Ringschnalle; alter Fund.
 36. Kleine Schnalle; gef. in Baracke Ib.
 37. Bügel einer kleinen Schnalle.
 38. Bronzeweinge; gef. wie Nr. 36.
 39. Ringschlüssel aus Eisen; gef. im Grabenkopf B.
 40. Ringschlüssel aus Bronze; gef. im Kastellgelände.
 41. Ringschlüssel aus Eisen; gef. im Kastellgelände.
 42. Kleine Bronzekapsel mit drei Löchern im Boden und Scharnier mit Deckel, Deckel oben versilbert; gef. im Kastellgelände.
 43. Deckel zu einer solchen Kapsel mit Spuren der Verzierung, vielleicht Siegelkapsel für Wachsiegel, vgl. Abt. B Bd. VII Nr. 73 Kastell Pfünz Taf. XII Fig. 59 und 61 sowie Ritterling, Hofheim Taf. XVI Fig. 54ff. Gef. in Baracke Ia.
 44. Runde Zierscheibe mit Loch in der Mitte und zwei konzentrischen Ringen; gef. in Baracke Ib.
 45. Zierknopf mit schüsselförmiger Scheibe mit in Niello eingelegtem Kreuz, versilbert; gef. wie Nr. 44.
 46. Zierknopf mit kugelförmiger Scheibe; alter Fund.
 - 47 und 48. Zierknöpfe mit kreisförmiger Scheibe und gezahntem Rand; gef. in Baracke II.
 49. Großer Knopf mit großer, dachförmiger Scheibe, viereckigem Stift und Bronzeplättchen an der Unterseite; gef. wie Nr. 44.
 50. Massive Bronzearmringe von kreisrundem Querschnitt; gef. in Baracke Ia.
 51. Gebogener Bronzedraht mit keulenförmiger Verdickung am einen Ende, am anderen abgebrochen; gef. in Kellergrube 44.

52. Rechtwinklig ausgebogener Blechstreifen von 1 cm Breite, an den beiden Enden Nagel-
löcher; gef. wie Nr. 44.
53. Bronzering von flachem Querschnitt; alter Fund.
54. Bronzeringe von rundem Querschnitt; gef. wie Nr. 44.
55. Bronzezwinge mit Grat in der Mitte, doppelkonische Form; gef. wie Nr. 51.
- 55a. Bronzezwinge mit Grat in der Mitte; gef. wie Nr. 44.
56. Bruchstück eines hohlen, quengerippten Ringes mit emailartiger Patina; gef. im Kastell-
gelände. — a. und b. Bruchstücke von zwei Armringen, der eine gerieft von spitzovalem Querschnitt;
gef. in Baracke II.
57. Bruchstück von einer Sonde; gef. 1834 in der Brandstätte.
58. Messerchen mit Öse am Ende; gef. wie Nr. 57.
59. Ortband einer Scheide; gef. wie Nr. 57.
60. Bronzekettchen aus geflochtenem Bronzedraht; alter Fund.
61. Bruchstück einer Sonde; alter Fund.
62. Nadel, hergestellt aus einer Bronzefibel vom Mittellatènetyp; gef. wie Nr. 57.
63. Löffelchen mit kreisrundem Teller und in eine Spitze endigendem Stiel; alter Fund.
64. Nadel versilbert; alter Fund.
65. Sonde mit länglichem Löffel und durch Wülste und Reifen profiliertem Stil; alter Fund.
66. Nadel mit Kugelknopf; alter Fund.

c. Teile der Mannschafts- und Pferdeausrüstung.

(Taf. XI Fig. 1—103 und Taf. XII Fig. 1—21.)

Zahlreiche Stücke fanden sich namentlich in der abgebrannten Baracke Ib und in der Brand-
stätte vom Mai 1834. Da es sich um fremden Import handelt, haben diese Stücke in den Militär-
plätzen von Vindonissa, Unterkirchberg, Aislingen, Rißtissen, Hofheim, Neuß, Newstead ihre Gegen-
stücke. Soweit die Stücke aus den Brandschichten stammen, sind sie durch die mitgefundenen Sigil-
laten und Münzen in die Zeit um 74 n. Chr. datiert.

Vom Helm des Soldaten wurde gefunden eine Backenschutzplatte Nr. 99, von dem Schienen-
panzer die Haken zum Einhaken der Vorderseite Nr. 1 und 10 und die Scharniere der Rückseite
Nr. 30 und 31. Von der Vorderseite der Brustplatten dürften die Schnallen Nr. 42, 43, 45 und 46 her-
rühren. Zum Cingulum dürften die Schnallen Nr. 44 und 47 gehören, während die kleineren auch für
einen zum Cingulum gehörenden Tragriemen bestimmt und Nr. 5, 6 und 7 als Riemenendbeschläge ver-
wendet sein konnten. Bruchstück eines Schwertscheidebeschlags ist Nr. 34, ein Ortband Taf. X Fig. 59.
Als Futteralbeschläge dürften die Nr. 59, 60 und 64—66 anzusprechen sein.

Auffallend zahlreich sind unter den Funden von Baracke Ib die Reste des Pferdegeschirrs. Da
es sich um bessere Stücke (nielloverzierte Phalerae usw.) handelt und im Kastell auch auffallend viel
Pferdeknochen gefunden wurden, so möchte man an eine berittene Truppe denken, die in frühvespasiani-
scher Zeit im Lager gelegen hat, wozu auch der Flächeninhalt der Daueranlagen am besten passen
würde (s. o. S. 21). Hierher gehören die großen Schnallen vom Satteltgurt wie Nr. 62 und 63. Die Rie-
menlaschen, zu dreien oder vierten an einem Ring vereinigt, Nr. 49—58 und 61, dienten dazu, die Rie-
menkreuzungen an Schulter und Hinterbacken des Pferdes festzuhalten. Zahlreich sind ferner die
Phalerae und Anhänger in dreispitziger Blattform, Herzform und einfacher Blattform Nr. 67—86. Dem
Pferdeschmuck dienten auch die zylindrischen und mehr konischen Glöckchen.

Zum Geräte des Soldaten gehörten ferner die Kasserollengriffe, Weinsieb, Bronzekannen und
Kleeblattdeckel, Henkel und die Bronzeschalen, deren Form nicht mehr feststellbar ist.

Die Nummern 1—103 entsprechen den ebenso bezeichneten Figuren auf Tafel XI.

1 (Taf. XI Fig. 1). Gürtelhaken mit Kappe zur Aufnahme des Riemenendes an der Unterseite
und Leiste zum Befestigen des Leders (5,5 cm); das Nietenende sitzt außerdem noch über einem kleinen
runden Scheibchen, vgl. Der röm. Limes in Österreich II Taf. XVIII Fig. 34. Gef. in Baracke Ib.

2. Riemenlasche mit Öse an der hinteren Seite. Die Riemenkappe an der unteren Seite zeigt,
daß der Kopf über das Riemenende hinausragte; Baracke Ib.